Pressemitteilung 9. Oktober 2026

Tankrabatt nach einer Woche: Diesel fast vollständig weitergegeben, bei Benzin fehlen bis zu gut drei Cent

Erster Wochenwert des Tankrabatt-Monitors von benzin.jetzt, gemessen gegen die Preisentwicklung in Frankreich.

Hamburg, 9. Oktober 2026 – In der ersten Woche des Tankrabatts ist die Steuersenkung bei Diesel fast vollständig an den Zapfsäulen angekommen, bei Benzin nicht ganz. Von 16,7 Cent Entlastung je Liter kamen vom 1. bis 7. Oktober bei Diesel **14,8 bis 16,6 Cent** an, bei Super E10 **13,4 bis 15,4 Cent**. Das zeigt der erste Wochenwert des Tankrabatt-Monitors von benzin.jetzt auf Basis der Meldedaten aller rund 14.500 Tankstellen in Deutschland.

Die Spanne ergibt sich aus zwei Rechenwegen, die benzin.jetzt beide offenlegt; die tatsächliche Weitergabe liegt nach unserer Einschätzung dazwischen. Die ersten Zahlen des ifo-Instituts für den 1. bis 5. Oktober liegen im selben Bereich.

Die Zahlen der ersten Woche

Weitergabe in Cent je Liter, 1.–7. Oktober	Diesel	Super E10
Unsere Berechnung	**16,6**	**15,4**
Ohne Vorlauf vor dem Rabatt	14,8	13,4
Steuersenkung	16,7	16,7

- **Diesel:** Die Senkung kam an allen Tagen weitgehend an. Es fehlen höchstens 1,9 Cent je Liter.
- **Super E10:** Am 1. Oktober kam die Senkung vollständig an. Über das erste Wochenende schrumpfte die Weitergabe um knapp drei Cent und hat sich seitdem nur teilweise erholt. Es fehlen 1,3 bis 3,3 Cent je Liter.
- **Mittagsaufschlag:** Die 12-Uhr-Regel gilt weiter. Zwischen 12 und 13 Uhr stiegen die Preise im Bundesschnitt um 12,7 bis 16,7 Cent bei Diesel und 12,5 bis 16,7 Cent bei Super E10, etwas weniger als in der Woche vor dem Rabatt.

Wie gemessen wird – und warum es zwei Zahlen gibt

Ein Vorher-nachher-Vergleich vermischt die Steuer mit allem anderen, was den Preis bewegt: Ölpreis, Großhandel, Dollarkurs. benzin.jetzt vergleicht deshalb mit Frankreich. Dort gab es keine Steuersenkung, aber denselben Großhandelsmarkt und dieselben Ölpreisschocks. Wie weit die deutschen Preise gegenüber dem fallen, was die französische Entwicklung erwarten ließe, ist die Weitergabe. Die Methode hat benzin.jetzt vor Beginn des Rabatts festgeschrieben und veröffentlicht.

Schon in der Woche vor dem Rabatt lagen die deutschen Preise jedoch 1,8 Cent (Diesel) bzw. 2,0 Cent (Super E10) unter der französischen Erwartung. Die festgeschriebene Methode rechnet diesen Vorlauf ab dem 1. Oktober dem Rabatt zu und ist deshalb eher zu hoch. Die zweite Zahl zieht ihn ab und ist eher zu niedrig, falls ein Teil davon bereits vorgezogene Rabattwirkung war. Die tatsächliche Weitergabe liegt nach unserer Einschätzung dazwischen. Die zweite Zahl hat benzin.jetzt am 7. Oktober eingeführt, vor dem ersten Wochenwert, und im Änderungsprotokoll der Methode dokumentiert.

Hochgerechnet: 163 bis 184 Millionen Euro angekommen

Auf den veranschlagten Steuerausfall hochgerechnet sind in der ersten Woche 163 bis 184 Millionen Euro der rund 190 Millionen Euro Entlastung an den Zapfsäulen angekommen. Nicht angekommen sind damit 6 bis 27 Millionen Euro.

Einordnung: Die Hochrechnung überträgt die gemessene Weitergabe je Liter auf den vom Bundesfinanzministerium für Oktober bis Dezember veranschlagten Steuerausfall von 2,5 Milliarden Euro, gleichmäßig über den Zeitraum verteilt und nach Diesel- und Benzinabsatz gewichtet. Der Steuerausfall ist eine Prognose, kein Istwert; Gewerbe und Speditionen sind eingeschlossen. „Nicht angekommen“ heißt nicht „Gewinn der Mineralölkonzerne“: Wo die Differenz bleibt – bei Raffinerien, im Großhandel oder an den Tankstellen –, lässt sich aus Verkaufspreisen nicht ablesen; ein Teil ist Messunsicherheit. Die Größenordnung ist belastbar, die einzelne Million nicht.

> „Nach einer Woche ist das Bild klar, auch wenn es zwei Zahlen braucht, um es ehrlich zu beschreiben: Bei Diesel kommt der Rabatt fast vollständig an, bei Benzin fehlen gut ein bis drei Cent je Liter. Entscheidend wird, ob die Lücke bei Benzin bleibt, wenn die Aufmerksamkeit nachlässt. Das messen wir weiter jeden Tag.“
>
> Oliver Wagner, Gründer des Spritpreisvergleichs benzin.jetzt

Für Autofahrer

Die Uhrzeit bleibt fast so wichtig wie der Rabatt. Wer vor 12 Uhr tankt, zahlt im Bundesschnitt 12 bis 17 Cent weniger als eine Stunde später. Wer zusätzlich die Preise in der Umgebung vergleicht, spart oft noch mehrere Cent: Auch nach der Senkung liegen zwischen Tankstellen derselben Stadt häufig spürbare Unterschiede.

Für Redaktionen

Tageswerte, die Zahlen für Diesel und Super E10 und das Weitergabe-Diagramm stehen laufend auf benzin.jetzt/tankrabatt. Das Diagramm lässt sich kostenlos mit einer Zeile Code einbinden (benzin.jetzt/widget), werbefrei und ohne Cookies. Regionale Auswertungen für einzelne Städte und Landkreise erstellen wir auf Anfrage.

Pressekontakt

Oliver Wagner · benzin.jetzt · oliver@benzin.jetzt
Rohdaten, Grafiken und regionale Auswertungen auf Anfrage.

Über benzin.jetzt

benzin.jetzt ist ein kostenloser Spritpreisvergleich für Deutschland, betrieben von Oliver Wagner in Hamburg. benzin.jetzt bezieht alle Preise von der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe beim Bundeskartellamt über die Schnittstelle von Tankerkönig und zeigt Super E5, Super E10 und Diesel für rund 14.500 Tankstellen. Neben der Umkreissuche gibt benzin.jetzt eine Empfehlung, ob sich Tanken jetzt lohnt oder ob Warten günstiger ist, und wertet die 12-Uhr-Regel täglich aus. benzin.jetzt läuft im Browser und als App für iOS und Android, verlangt kein Konto und zeigt keine Werbeanzeigen.

App und Preissuche: https://benzin.jetzt

Tankrabatt-Monitor: https://benzin.jetzt/tankrabatt

Methode, vor Beginn festgeschrieben, mit Änderungsprotokoll:
https://benzin.jetzt/methodik/tankrabatt-2026

Quellenangabe für Zahlen und Grafiken: „benzin.jetzt auf Basis der Meldedaten der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe“.